

Umgestaltung des Landsgemeindeplatzes des Kantons Glarus

Freiraumkonzept für einen multifunktionalen Ort

Student



Denis Steckler

Einleitung: Der zentrale Platz der Gemeinde Glarus, der Zaunplatz, hat durch seine Nutzung als Landsgemeindeplatz eine ganz besondere Bedeutung. Die Wichtigkeit dieses Platzes ist aus historischer und kultureller Sicht zu betrachten bzw. zu analysieren. Diese politische Nutzung stellt an eine Um- oder Weiternutzung des Platzes mehrere Bedingungen. Zum Beispiel ist vom Platzzentrum bzw. von der Bühne ein Überblick über den Platzes für die Stimmenausschüttung wichtig. Darüber hinaus wird der Zaunplatz sowohl als temporärer Aufenthaltsort für verschiedene Veranstaltungen (Festivals, Zirkus, usw.) als auch als Parkplatz genutzt. Aus raumplanerischer Sicht kann man sagen, dass der zentrale Platz der Gemeinde Glarus weit unter seinem Potential genutzt wird. In kleineren Städten wie Glarus bedroht der ruhende Verkehr das historische und touristische Bild bzw. die Aufenthaltsqualität sowie die Freiraumstruktur des Stadtkerns. Die Nutzung des Zaunplatzes als Parkplatz ist für diese Problematik ein «gutes» Beispiel.

Ziel der Arbeit: Die Gemeinde Glarus möchte den Zaunplatz aufwerten, der aktuelle Zustand des Platzes sowie seine Nutzung entsprechen nicht mehr den Absichten der Gemeinde für die Entwicklung des Stadtkerns. Die Gemeinde projiziert die Verlagerung der Parkplatzanlage des Zaunplatzes, was Möglichkeiten zur Umgestaltung bzw. zur Aufwertung des Platzes eröffnet. Im vorliegenden Bericht geht es um die Gestaltung eines speziellen öffentlichen Raums – eines Stadtplatzes. Die sozialen und damit verknüpften gestalterischen Aspekte eines Platzes werden ans Licht gebracht. Extremszenarien werden als Vorbereitung zur Entwicklung des Freiraumkonzepts für die Umgestaltung des Zaunplatzes entwickelt. Der Zaunplatz soll künftig als multifunktionaler Ort gestaltet werden.

Ergebnis: Mit den extremen Szenarien wurden weitere Gestaltungsmöglichkeiten ans Licht gebracht. Sie erlauben, die Überlegungen in Bezug auf die Gestaltungsmöglichkeiten zu erweitern und weiter zu entwickeln. Das Syntheszenario zeigt eine «optimierte» Umgestaltung des Platzes. Somit wurden die Absichten der Gemeinde, die «Wünsche» der Bevölkerung und die Bearbeitung der Mängel des Platzes unter Berücksichtigung der verschiedenen Gestaltungseinschränkungen bearbeitet: Der innere Platz sollte nicht zu stark «möbliert» werden, da sollte der Platz vollflächig ohne hinderliche Einbauten genutzt werden können. Parallel fehlen Aussensitzplätze sowie «Elemente» zur Förderung der alltäglichen Funktionen eines Platzes. Der Fontainenplatz als «Spielelement», insbesondere für Kinder während des Sommers, erfüllt diese Funktion. Der Fontainenplatz mit einer unterirdischen Brunnenkammer erfüllt die festgelegte Gestaltungskriterien: Der Brunnen stellt für die

Veranstaltungen auf dem Platz kein Hindernis dar und erfüllt gleichzeitig die Anforderungen für eine Belebung des Platzes. Die Hochbeete sowie zusätzliche einzelne Bäume erfüllen die Funktion, Grünelemente auf dem Platz sowie Schatten und kühle Luft während des Sommers zu bringen. Die einzelnen Bäume als feste Elemente können nur am Platzrand gepflanzt werden. Im Gegenteil dazu funktioniert das «Hochbeet-Konzept» – mit einem Hubwagen verschiebbar – mit beweglichen Bänken und Stühlen, damit kann der innere Platz möbliert werden. Der Zaunplatz ist möbliert und angenehm für den Aufenthalt. Um diese alltäglichen Funktionen auf dem Zaunplatz anzubieten, wurden Kompromisse

Der Zaunplatz in Bildern

Grundkarte: Swisstopo - Eigene Darstellung



Leitbild Verkehrsmanagement

Grundkarte: GIS Kanton Glarus - Eigene Darstellung



Syntheszenario - Der Zaunplatz

Grundkarte: GIS Kanton Glarus - Eigene Darstellung



Examinatorin

Prof. Dr. Susanne Karn

Experte

Herr Andreas Imiger, Gemeindeplaner, Bau- und Umweltschwerpunkte, Gemeinde Glarus

Themengebiet

Raumentwicklung und Landschaftsarchitektur